

<b>VORWORT</b> .....	<b>7</b>
----------------------	----------

<b>ANFÄNGE DES BERGBAUS IN DEUTSCHLAND</b> .....	<b>11</b>
--	-----------

Die Ursprünge der heutigen Eisenbahn finden sich in den frühen Kohlegruben. In gleisähnlichen Spuren wurden Kohlewagen von Bergleuten geschoben oder von Grubenpferden zu den Verladeplätzen gezogen.

<b>KOHLE, STAHL UND EISENBAHN FÜHREN ZUR „INDUSTRIELLEN REVOLUTION“</b> .....	<b>14</b>
---	-----------

Kohle war die Voraussetzung für die Verhüttung von Erz. Stahl ermöglichte den Bau von Eisenbahnen. Diese wiederum garantierten den Austausch der nun massenhaft produzierten Waren.

<b>ZECHEN UND INDUSTRIE BIS ZUM ERSTEN WELTKRIEG</b> .....	<b>31</b>
--	-----------

In den Fabriken der neu entstandenen Industriegebiete konnte man vom Kochtopf bis zur Kanone alles produzieren. Damit waren Bergwerke und Eisenbahnen für das Führen eines Krieges unabdingbar.

<b>DIE SITUATION ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN</b> .....	<b>41</b>
---	-----------

Nach dem verlorenen Krieg waren die Schlüsselindustrien Kohle und Stahl folgerichtig ein Hauptziel von Reparationen. Das lief nicht ohne heftige Auseinandersetzungen ab.

<b>KOHLE, STAHL UND EISENBAHN IM ZWEITEN WELTKRIEG</b> .....	<b>48</b>
--	-----------

Ohne Kohle und Eisenbahnen wäre der Krieg nicht zu führen gewesen. Neben der Rüstungsindustrie mussten allein mehrere Tausend zusätzlich gebaute Kriegslokomotiven mit Brennstoff versorgt werden.

<b>DAS SCHWERE LEBEN IN DER STUNDE NULL</b> .....	<b>57</b>
---	-----------

Bei Kriegsende war Kohle wertvoll. Im bitterkalten Winter 1945/46 hatte der Kölner Kardinal Frings Kohlendiebstahl von Güterzügen als in der Not hinnehmbar bezeichnet. Die Kohle schützte vor dem Erfrieren in den zerbombten Städten und war Rückgrat des Wiederaufbaus.

**DAS WIRTSCHAFTSWUNDER IN DER  
BUNDESREPUBLIK..... 73**

Die Bundesrepublik Deutschland wurde gegründet und mit der D-Mark kam ein Neuanfang.

**KOHLEUMSCHLAG – VON DER SCHAUFEL ZUM  
WAGGONKIPPER..... 88**

Der Boom verlangte nach immer mehr Kohle.

**DIE ZECHEN STERBEN, DIE MENSCHEN BLEIBEN..... 99**

Bis Mitte der 1960er-Jahre schien noch Wachstum ohne Ende möglich zu sein. Das Image des Ruhrgebiets prägen Maloche und Dreck.

**DER ENDGÜLTIGE NIEDERGANG DES  
KOHLEZEITALTERS..... 125**

Das Ende des deutschen Steinkohlenbergbaus wurde für Dezember 2018 festgelegt. Die Reste des Steinkohlenbergbaus im Ruhrgebiet werden abgewickelt.

**NEUE ZEITEN – KOHLE CONTRA ENERGIEWENDE..... 139**

Die Importkohle muss, wie früher die heimische Kohle, zu den Steinkohlekraftwerken in ganz Deutschland transportiert werden. Auch die Kokereien der Stahlindustrie benötigen weiterhin Kohle.

**SCHICHT IM SCHACHT, DECKEL DRAUF UND ZU?..... 154**

Bergschäden, Restnutzung alter Bergwerke zur Gewinnung von Grubengas, Windkraftanlagen auf Bergehalden, Importkohle – man erkennt, wie verwoben das alte und das neue Ruhrgebiet sind.

**WO DER POTT NOCH KOCHT – FEUER UND  
FLAMME FÜRS RUHRGEBIET..... 167**

Zechen, Kokereien und Hochöfen zählen schon seit Jahren zur Industriekultur. Auf den alten Trassen der Zechen- und Erzbahnen führen heute die schönsten Radwege durch ein grünes Ruhrgebiet. Aus Bergehalden sind attraktive Ausflugsorte geworden. In großen Museen lassen sich Bergbau und Eisenbahnbetrieb erleben.